

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

k) Von Beziehungen zur Literatur und zum Volksglauben.

Der Kranabetsattel im östlichsten Teile des Hölleengebirges, urk. Chreimhiltsatel, begegnet zuerst in einem Besitzverzeichnis des Frauenklosters Traunkirchen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh. und so mag der Name von den größtenteils adeligen Nonnen selbst herrühren und auf Bekanntschaft mit Heldensage und Nibelungenlied weisen¹⁾.

Dagegen kann hinter dem merkwürdigen Namen Greulspurch (15. Jahrh.), heute Kreisbichl bei Lambach, keine Reminiszenz an die Gralsburg vermutet werden, sondern es liegt der in unserem Urkundenbuch oft bezeugte Personennamen Chreul zugrunde. Engels- und Teufelsberge verdanken ihre Benennung dem Volksglauben oder boten, sofern es sich um Personennamen handelt, vielfach erst Veranlassung zur Entstehung von Volkssagen²⁾.

Die mehrfach vorkommenden Hauns-, Hausberge und Haussteine gehören, wenn sie von hûn ‚der Schwarze, der Teufel‘ gebildet sind³⁾, ebenfalls hierher.

Die verschiedenen Heiligenberg und Heiligenstein haben ihren Namen in der Regel von christlichen Kultstätten, können aber in einzelnen Fällen ursprünglich heidnische Opferplätze gewesen sein. Ein Drachenstein bei Mondsee und des Teufels ‚Tanzboden‘, eine der Höhen des Hausrucks, mögen den Schluß bilden.

¹⁾ In unseren Urkunden lassen sich alle Hauptgestalten des nationalen Epos nachweisen, Siegfried, Dietrich, Hagen, Vasolt usw., Helche und auch Brunhild (Oö. UB. V, 133 u. 338, 14. Jahrh.).

²⁾ Der Engelberg bei Neukirchen, B. Braunau, hat mit Engeln nichts zu tun, sondern heißt im 13. Jahrh. Enchnachperg, ist also nach der Enknach (Englbach) benannt.

³⁾ Diese Bedeutung von hûn scheint mir schon im Hildebrandsliede vorzuliegen und wäre bei dem dunklen Typus und gefürchteten Charakter der Avaren und Magyaren, die man wie ihre Vorgänger Hunnen nannte, sehr naheliegend.